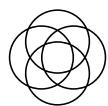


Die Margarethenhöhe



Margarethe
Krupp
Stiftung



Umbau des historischen Gebäudes

Der neue
Hülsmannshof

Betreiber startet im Sommer 2026

Biodiversität

Die Vielfalt des Lebens
auf der Margarethenhöhe

Azubis im Einsatz

Unterwegs als Botschafter
ihres Unternehmens

Baufortschritt Greenliving

Am Helgolandring geht es
nach Plan voran

Solarprojekt "Neue" Höhe

Start eines weiteren Projektes
für Klimaneutralität

Band 18 | Dezember 2025

Inhalt

01 Titelbild

Herbststimmung am Hülsmannshof

03 Editorial

04 Bald im Hülsmannshof: Willi Hachenberg



06

Umbau startet bald
Historischer Hülsmannshof
wird umfangreich saniert.

08 Biodiversität im Hinblick auf die IGA 2027

10 News I: Papeterie Drange schließt/ Bundesverdienstkreuz für Erika Schwarz

11 Unsere Azubis im Einsatz an Schulen

12 Neuer Info-Screen in der Verwaltung/ Aktuelle Infos zur Weinbar

13

Umzug der Katzen

Das erste Paar kehrt
Anfang nächsten Jahres
zurück zum Torbogen.



14 Bilderrätsel

15 News II: Gewinner im GOP

16 Greenliving/Fernwärme

17 Ehrenamt beim Fairteiler-Projekt

18 News II: Neuer Magnet

19 Nachhaltigkeitsbericht/Glasfaser



20

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Die Stiftung geht mit großen
Schritten voran und bringt mit
den Stadtwerken PV-Module
auf die Dächer.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

- 22 Kunstkalender von Manfred Raub**
- 23 News IV: Parken Sommerburgstraße/
Drachenboot-Cup**
- 24 Personelles: Folke Dahms geht und
Natalie Elberfeld übernimmt am Empfang**



25

Eine neue Ära:

Frank Tollmien ist neuer Schulleiter an der Waldlehne.

- 26 Ausblick Feierabendmarkt 2026/
75 Jahre Bürgerschaft Margarethenhöhe**
- 27 Kinderseite/Margarethenhöhe ist
kinderfreundlichster Stadtteil Essens**
- 28 Service-Seite**

unser Stadtteil ist fest mit der Architektur Georg Metzendorfs verbunden, doch auf dem Weg ins Margarethenhöhe findet sich ein weiteres Kleinod, das dieses Fleckchen Erde prägt: der Hülsmannshof. Der unter Denkmalschutz stehende Fachwerkbau hat im Laufe der Jahrzehnte bereits viele Gäste empfangen. Mit dem Betreiberwechsel haben sich die historischen Balken sowie Küche & Co nun eine Sanierung verdient. Durch den Denkmalschutz sind natürlich auch entsprechende Auflagen einzuhalten, so dass nicht nur die technische Ausstattung erneuert werden muss, sondern auch das Erscheinungsbild nicht verändert werden darf. Wir sind sehr froh, einen Gastronom gefunden zu haben, der seinen Job mit Herzblut ausübt und sich auskennt mit "historischen Gemäuern".

Im Hinblick auf die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 freuen wir uns, gemeinsam mit dem NABU Ruhr, dem BUND Essen und dem Verein Naturgarten, Regionalgruppe Rhein-Ruhr, gleich drei erfahrene Partner in Sachen Biodiversität an unserer Seite zu haben. Die Blühwiesen auf der "Neuen Höhe" sind sehr gut angenommen worden: Nicht nur von glücklichen Bienen und Hummeln, sondern auch von zufriedenen Mieterinnen und Mietern aus der Nachbarschaft. Hier unterstützt Cornelia Brodersen (Philoplanta) mit ihrer Fachexpertise und großem Engagement.

Stolz sind wir auch auf unseren firmeninternen Nachwuchs. Unsere beiden Auszubildenden sind von der IHK zu Ausbildungsbotschaftern ernannt worden und tragen ihr Wissen in die Welt. Schülerinnen und Schüler freuen sich über Berufsinformationen auf Augenhöhe.

Abschließend möchte ich Ihnen allen schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr wünschen. Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht!

Ihr
Michael Flachmann
Vorstand Margarethe Krupp-Stiftung

Hülsmannshof mit viel Herzblut füllen

Gastronom Willi Hachenberg wechselt innerhalb Essens von Fachwerk zu Fachwerk. Derzeit steht er noch im Restaurant Kockshusen in Rellinghausen am Herd, ab dem kommenden Sommer dann im Hülsmannshof.

Stiftungsvorstand Michael Flachmann (ganz links) und Prokurist Jochen Biefang (ganz rechts) freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Verena und Willi Hachenberg. Auch Sandra Vogeler (2.v.li.) von Stauder und Ulrich Kuhl, Bauleiter MKS (2.v.re.), sind zufrieden mit dem neuen Betreiber.



Verena und Willi Hachenberg leben und arbeiten derzeit noch in Rellinghausen.

Mit dem Wechsel zum Hülsmannshof zieht das Ehepaar mit Kindern und Hund dann auf die Margarethenhöhe.

Es ist längst kein Geheimnis mehr: Die Essener Traditionsbrauerei Stauder, Pächter des Hülsmannshofs, hat gemeinsam mit der Margarethe Krupp-Stiftung einen geeigneten Nachfolger für das unter Denkmalschutz stehende Gebäude auf der Margarethenhöhe gefunden: Gastronom Willi Hachenberg freut sich bereits auf seine neue Wirkungsstätte.

„Hachenberg ist jemand, der bewiesen hat, dass er ein Restaurant auch in historischen Gemäuern leiten kann und den Hülsmannhof mit Herzblut füllen wird“, ist Stiftungsvorstand Michael Flachmann überzeugt.

Ab dem kommenden Sommer wird also eine Prise Nordwind durch den Hülsmannhof wehen, denn Hachenberg hat in Bremen seine berufliche Laufbahn begonnen, ist in Leer aufgewachsen und in früheren Jahren zur See gefahren. Eine sichere Sache also, dass bald auch viel frischer Fisch auf den Tellern liegen wird.

Der gelernte Koch wechselt innerhalb Essens von Fachwerk zu Fachwerk. Seine aktuelle Wirkungsstätte ist das Restaurant Kockshusen im Schellenberger Wald. Willi Hachenberg und seine Frau

Verena, die als gelernte Hotelfachfrau den Service und das Büro leiten wird, freuen sich beide auf den Wechsel zur Margarethenhöhe. Willi Hachenberg hat bereits viele Ideen rund um eine saisonale, „ehrliche“ Küche mit frischen Zutaten.

WILLI HACHENBERG IST "ERSTER MANN AM HERD"

„Unser Stammpersonal reist mit“, betonen die Hachenbergs, die gemeinsam mit ihren drei Kindern und Hund auf die Margarethenhöhe ziehen. Mit dem Pächterwechsel wird auch die



Küche neu geplant, zum Gastraum hin geöffnet und komplett auf Induktion umgestellt. Zudem werden der Thekenbereich erneuert und der Innenraum schallisoliert.

Mit Blick in die Zukunft ist den Hachenbergs auch die Ausbildung von Köchen und Restaurantfachleuten ein Anliegen. „Wir freuen uns auf neue, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betont Willi Hachenberg. Die Margarethe Krupp-Stiftung ist gespannt auf den neuen Betreiber und wird den Umbau der Küche speziell auf seine Bedürfnisse abstimmen.

Frischer Wind weht durch altes Fachwerk

Nach einem Viertel-jahrhundert guter Gastlichkeit wird der Hülsmannshof nun aufwendig saniert. Vor dem Ausbessern alter Balken und Gefache stehen Genehmigungen seitens der Denkmalbehörde an.

Er ist und bleibt ein Kleinod und ist vor allem im Sommer gut besucht. Der Hülsmannshof mit großem Biergarten wird derzeit saniert.



Schon unter dem Namen "Bauer Barkhoff" war der Hülsmannshof ein beliebtes Ausflugsziel.



Ein Denkmal im Bestand, noch dazu in unmittelbarer Waldnähe, ist etwas ganz Besonderes, es bringt aber auch besondere Herausforderungen mit sich. Den Spagat zwischen Fachwerk-Sanierung, Küchenplanung und Denkmalschutz-Auflagen absolviert derzeit MKS-Bauleiter Ulrich Kuhl. "Wir versuchen selbstverständlich vorzuziehen, was geht", erklärt Ulrich Kuhl die Bauplanung. "Eine gute Abstimmung ist dabei wichtig, um Zeit und Ressourcen optimal zu nutzen."

"Auch der Antrag zur Fassadensanierung liegt noch im Antragbereich der Denkmalbehörde", informiert der Bauleiter der Margarethe Krupp-Stiftung. Da es Holzschäden an den alten Fachwerkbalken gibt, ist hier noch einiges zu tun. Es gibt strikte Auflagen für das historische Gebäude, was sowohl außen als auch innen denkmalgeschützt ist. Der Umbau orientiert sich wieder an den historischen Gegebenheiten. In der oberen Etage muss das Lichtband erneuert und die Klimatechnik ergänzt werden.

Fest steht: Das an einzelnen Stellen im Gastraum freigelegte Fachwerk hinter Glas wird bleiben. Und natürlich auch der historische Brunnen.

"Generell lässt sich sagen, dass wir mit Vollgas an die ganze Sache herangehen", so Ulrich Kuhl. "Unser Plan ist, im kommenden Sommer zu öffnen – eventuell wird es auch schon früher einen

Kleinküchencontainer am Pavillon geben, von welchem aus Gäste bewirtet werden können.

"Für die Feier des 100-jährigen Bestehens seit der Eröffnung sind wir zwar nicht mehr ganz 'in time', aber das lässt sich dann ja im frisch sanierten Fachwerk mit neuem Betreiber nachholen", betont Ulrich Kuhl (im Bild unten vor einem Modell des Hofes).

Die Eröffnung des "neuen" Hülsmannshofes wird sehnüchrig erwartet. Nicht nur auf der Margarethenhöhe, sondern auch über die Stadtteilgrenzen hinaus.

HISTORISCHES ÜBER DEN HÜLSMANNHOF

Im ersten Band der historischen "Margarethenhöher Notizen" mit Aufzeichnungen, Erinnerungen und Geschichten aus dem Stadtteil, herausgegeben von der Bürgerschaft Margarethenhöhe, schreibt Hugo Rieth über die Eröffnung im Kapitel 20 "Bauer Barkhoff und die Affen":

"Zusammen mit dem Erbauer der Margarethenhöhe, Georg Metzendorf, kam die Idee auf, eine Kaffee- und Milchwirtschaft zu führen. 1924 wurde die Genehmigung erteilt, am 1. April 1925 war die Eröffnung und im Sommer kam die Schankeraubnis für alkoholische Getränke hinzu. Aus dem Landwirt wurde ein bürgerlicher Gastwirt und der Name "Bauer Barkhoff" entstand. (...) Das Tollste aber, was Wilhelm Barkhoff anschaffte, waren Tiere, die so gar nicht auf einen Bauernhof passten, sich aber doch als zugkräftig erwiesen: Affen!"



Artenvielfalt in der Gartenstadt

Wenn die Wilde Möhre blüht, sind die Bienen kaum zu halten. Das freut im Rahmen der Biodiversität nicht nur die Margarethe Krupp-Stiftung, sondern auch NABU Ruhr, BUND Essen und den Verein Naturgarten.



Insektenfreundliche
Wildblumenwiesen locken
Bienen & Co. an.

Die Margarethe Krupp-Stiftung hat gleich drei erfahrene Partner in puncto Artenvielfalt mit ins Boot geholt. Fotos: A. Schuster.



Wilde Möhre, Kornblume und Wiesenflockenblume – sie alle wachsen auf den Wildblumenwiesen an der Borkumstraße und der Sommerburgstraße auf der „Neuen“ Höhe. Wildbienen, Hummeln & Co. sollen sich hier wohlfühlen und vor allem ein nahrhaftes Zuhause finden.

Mit dem NABU Ruhr, dem BUND Essen und dem Verein Naturgarten, Regionalgruppe Rhein-Ruhr, hat sich die Margarethe Krupp-Stiftung gleich drei erfahrene Partner in Sachen Biodiversität mit ins Boot geholt.

Aufgrund von Bauarbeiten musste die im Herbst 2024 von der Margarethe Krupp-Stiftung neu angelegte Wiese an der Sommerburgstraße in Verbindung mit der Verlegung von Fernwärmeleitungen kurzfristig verkleinert werden. Sie konnte aber schnell in ihrer geplan-

ten Größe wiederhergestellt werden. „In der Summe geht es uns mit den Verbänden darum, positive Geschichten des Gelingens in die Gartenstadt und darüber hinaus zu vermitteln, die im eigenen Handeln Vorbildcharakter im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Biodiversität und Klimaanpassung haben“, ist es Stiftungsvorstand Michael Flachmann wichtig.

WENN ES SUMMT UND BRUMMT AUF DER HÖHE

Und auch die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027), an der sich die Margarethe Krupp-Stiftung bereits jetzt vorbereitend beteiligt, rückt näher. Da passt die Wildblumenwiesen perfekt ins Konzept.

Für die Wiesenentwicklung ist die Pflege der neuen Flächen entscheidend. Mit einem Balkenmähwerk bleibt

gewährleistet, dass saisonal alles, was dort heimisch geworden ist, keinen Schaden erleidet. Die Wiesenmahd muss im Anschluss auf jeden Fall abgetragen werden, wird dann aber weiterverwertet.

„Im Jahresverlauf kann die Wiese auch mal strubbelig aussehen“, erläutert Martin Kaiser vom BUND, „sie ist aber trotzdem wertvoll.“ Die Blühwiesen benötigen sandige Böden, damit sie gut gedeihen. Hierzu wird Sand aus Zweitverwertung von den Spielplätzen der Margarethenhöhe verwendet: ganze 40 Kubikmeter wurden bereits genutzt. Ein großer Wildbienenstein ergänzt die Wildblumenwiesen. Kleinere Bienenhotels kommen dazu. Über begeisterte Stimmen aus der Mieterschaft berichtet Marcus Roll, zuständig für den Bereich Grünpflege bei der MKS: „Die Anwohnerinnen und Anwohner freuen sich über die wilden Wiesen und ihre brummenden Bewohner!“

News I

Wechsel am Laubenweg — PAPETERIE DRANGE SCHLIESST ZUM JAHRESENDE

Denise Drange ist seit zehn Jahren mit ihrer "Petite Papeterie" am Laubenweg präsent. Von Schreibwaren über Slush-Eis bis zu Geschenkartikeln und Zeitschriften gibt es im kleinen Laden quasi nichts, was es nicht gibt. Ihre Kundinnen und Kunden wissen dies zu schätzen und wenn man sieht, wie persönlich der Umgang im Laden oftmals ist, ist das Konzept von Denise Drange aufgegangen: "Ich wollte immer, dass meine Papeterie eine Anlaufstelle für Menschen wird, ein Treffpunkt im Stadtteil!"

Jetzt ist zum Jahresende Schluss. Private und wirtschaftliche Gründe haben Denise Drange zur Geschäftsaufgabe bewogen. Der Schritt war wohlüberlegt, ein Nachfolger ist bereits in Gesprächen mit der Deutschen Post und der Margarethe Krupp-Stiftung. Abschließend ist es Denise Drange wichtig, sich für die Loyalität ihrer Kundinnen und Kunden zu bedanken. "Wir sind unfassbar dankbar, die Resonanz auf die Schließung war riesig! Man merkt, wie sehr man geschätzt wird – das tut sehr gut!"



Denise Drange hat auch Zeitungen ins Altenheim auf der Höhe geliefert. Zusammenhalt im Stadtteil war ihr stets wichtig.

Hohe Ehrung — VERDIENSTKREUZ AM BANDE FÜR ERIKA SCHWARZ

Oberbürgermeister Thomas Kufen hat Erika Schwarz, die auf der Margarethenhöhe lebt, das Verdienstkreuz am Bande für ihr langjähriges Engagement im sozial-ökologischen Bereich, insbesondere für Kinder und Jugendliche, überreicht. Die Ehrung ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Sie war bei den Naturfreunden aktiv und organisierte ab 1992 "mit großem persönlichen Einsatz regelmäßig Seniorenfreizeiten sowie monatliche Kinder- und Jugendwochenenden", so Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der Verleihung: "Von 1993 bis 2008 plante und begleitete sie zudem jährlich mehrwöchige Kinder- und Jugendfreizeiten. Dabei war es ihr immer ein Anliegen, auch Kindern aus finanziell benachteiligten Familien einen Urlaub zu ermöglichen. Ihre Tatkraft, Beständigkeit und Herzenswärme verdienen größten Respekt."

OB Thomas Kufen verleiht Erika Schwarz die Urkunde.
Foto:
Stadt Essen



Azubis im Einsatz an Schulen



Linda Goris (links) und Jochen Biefang (rechts) freuen sich über den Erfolg der Azubis Louis Rieger und Tim Schoß.

"Es ist auf jeden Fall eine Ehre für uns, die Margarethe Krupp-Stiftung offiziell nach außen repräsentieren zu dürfen", betont Tim Schoß. Als Auszubildender im zweiten Lehrjahr ist er gemeinsam mit Louis Rieger aktuell als Ausbildungsbotschafter für die Industrie- und Handelskammer (IHK) unterwegs (Wir berichteten in Band 17 darüber).

In den Schulen der Region stellen beide derzeit das Berufsbild vor, für das sie sich entschieden haben: Immobilienkaufmann. Die IHK hat sie im Vorfeld geschult und auf ihren Einsatz an den Schulen vorbereitet.

Nach einer Präsentation am Essener Helmholtz Gymnasium zeigten sich die Vertreter der IHK voll des Lobes: "Mit ihrem Vortrag und den Einblicken in Ihre persönliche berufliche Entwicklung haben sie diese Aufgabe kompetent und authentisch erfüllt. Ihre ausführliche Präsentation zur Margarethe

Krupp-Stiftung und die anschließenden Schülerfragen haben gezeigt, dass die Ausbildung im Immobilien-Bereich von den Zuhörenden in den Fokus genommen wird. Schön, dass sie als Ausbildungsbotschafter dabei sind und die Margarethe Krupp-Stiftung das Projekt Ausbildungsbotschafter/in unterstützt." Insgesamt 55 Schülerinnen und Schülern hat Louis Rieger beim Ortstermin seinen Ausbildungsberuf präsentiert.

SELBSTBEWUSST UND PROFESSIONELL

"Es ist unglaublich, wie professionell unsere Auszubildenden bei ihren Einsätzen an den Schulen agieren und wie gut vorbereitet sie sind", lobt MKS-Prokurist Jochen Biefang seine Schützlinge. "Dazu gehört natürlich auch eine große Portion Selbstbewusstsein und Mut, vor solch einer großen Schülergruppe zu treten und dort Rede und Antwort zu stehen!"

Louis Rieger und Tim Schoß geben vor Ort Einblicke in ihren Berufsalltag und helfen den Schülerinnen und Schülern auf diese Weise bei der Berufsorientierung.

"Es ist auf jeden Fall interessant, auch mal die andere Seite zu erleben", resümiert Tim Schoß. In der Berufsschule sitzen sie selbst in der Bank und lauschen dem Lehrer; als Ausbildungsbotschafter wechseln sie die Perspektive. Hier sind sie es, die vor der Klasse stehen, etwas erklären und über ihren Alltag im Berufsleben berichten.

"Natürlich freuen wir uns sehr, wenn wir von den Schulen und der IHK im Nachhinein ein positives Feedback erhalten", fügt Tim Schoß hinzu. Auch bei der Margarethe Krupp-Stiftung ist man stolz auf die Auszubildenden. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, den Nachwuchs im Unternehmen zu unterstützen und den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben zu zeigen, was sie im zweiten Lehrjahr bereits alles können.

NEUER SCREEN LIEFERT INFOS RUND UM DIE UHR

Die Inbetriebnahme erfolgt in Kürze: dann wird ein moderner Infoscreen am Eingang zur Verwaltung der Margarethe Krupp-Stiftung an der Altenau 2 nahezu rund um die Uhr wichtige Informationen um das Unternehmen abspielen. So kann man sich ganz unabhängig von den Öffnungszeiten der Stiftungsverwaltung immer mit aktuellen Meldungen versorgen.

Ob es sich um die Öffnungszeiten an Feiertagen handelt oder um Wissenswertes für die Mieterinnen und Mieter – der Infoscreen teilt es mit. Also einfach zeitnah einmal vorbeischauen und sehen, was es Wissenwertes gibt.



Projektleiter Tobias Thiele (links im Bild) und Stiftungsvorstand Michael Flachmann mit den Plänen für die Weinbar.

MODERN UND NACHHALTIG: BAR ALS NEUER TREFFPUNKT AUF DER HÖHE

Ein echter Hingucker für alle, die Genuss und Architektur lieben, soll die neue Weinbar an der Sommerburgstraße werden. Das künftige Gebäude entsteht in moderner Holzrahmenbauweise und ersetzt den alten Kiosk, der bislang das Straßenbild prägt. Damit setzt die Margarethe Krupp-Stiftung auf Nachhaltigkeit und ein zeitgemäßes Konzept, das perfekt zum Charakter des Stadtteils passt. Aktuell laufen die Vorplanungen auf Hochtouren. Die Stiftung stimmt sich mit dem potenziellen Pächter und den Architekten ab, um die Grundlagen für das Projekt detailliert festzulegen. Erst wenn diese Phase abgeschlossen ist, folgt die finale Ausbauplanung. Damit werden dann auch die Details der Weinbar konkretisiert. Der Zeitplan ist ambitioniert: Schon Ende des ersten Quartals des kommenden Jahres soll der Bau starten. Mit der neuen Weinbar schafft die Margarethe Krupp-Stiftung nicht nur ein gastronomisches Highlight, sondern auch einen Treffpunkt für alle, die das Besondere lieben.

TUSEM FEIERT IM JAHR 2026 100-JÄHRIGES

Wenn der TUSEM Turn- und Sportverein Essen-Margarethenhöhe e.V. 1926 im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, blickt der Verein nicht nur auf ein Jahrhundert Sportgeschichte zurück, er feiert auch eine der längsten und verlässlichsten Partnerschaften der Stadt: die gewachsene Verbindung zur Margarethe Krupp-Stiftung.

Bereits durch seine Namensgebung ist der TUSEM tief verwurzelt mit der Margarethenhöhe. Von Beginn an war die MKS mehr als Begleiterin: Sie schuf den Rahmen, in dem Vereinssport im Stadtteil selbstverständlich wurde – kurze Wege und eine unkomplizierte Zusammenarbeit. Gegründet 1926 auf der



Margarethenhöhe ist der TUSEM über die Grenzen des Quartiers hinausgewachsen: vom Turnen und Breitensport in den ersten Jahrzehnten bis zu national sowie international beachteten Erfolgen, die den Verein weit über Essen hinaus bekannt machten. Dreimaliger Deutscher Meister und dreimaliger Europapokalsieger im Handball prägten das Bild, doch der TUSEM war und ist stets mehr als Spitzenhandball: ein Mehrspartenverein, der Generationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Gemeinschaft und Orientierung bietet.

Christian Kukuk, Präsident des TUSEM, glaubt: "Das Jubiläumsjahr 2026 wird diese Verbundenheit sichtbar machen: Jede Abteilung des Vereins plant eigene Aktivitäten; hinzu kommt eine zentrale Jubiläumsveranstaltung im Herbst." Sportangebote für alle, Nachwuchsarbeit und gelebtes Miteinander im Stadtteil sind das Ziel.

So wird „100 Jahre TUSEM“ zur Einladung an die ganze Margarethenhöhe – und an ganz Essen – eine Tradition fortführen, die gemeinsam mit der MKS beides verbindet: Sicheres Wohnen und gemeinsames Zusammenleben.

"Die MKS wird in 2026 einer der ersten Gratulanten sein und freut sich, wenn ihre Mieterinnen und Mieter im Jubiläumsjahr als Zuschauerinnen und Zuschauer oder aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei sind", meint Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung.

ERSTES KATZENPAAR MUSS SICH NOCH IN GEDULD ÜBEN

Es sieht aus, als hätte Christo seine Hand im Spiel, wenn man sich den Torbogen am Robert-Schmolohl-Platz anschaut. Um das Podest für das erste Katzenpaar des Keramikers Will Lammert in luftiger Höhe vorzubereiten, wurde eine Plane angebracht und der Abschnitt für den Straßenverkehr gesperrt. Fußgänger können aber passieren.

Zerstörte Ziegel wurden an mehreren Stellen ersetzt: Struktur und Farbton sind den Bestandsziegeln sehr ähnlich, ausgebesserte Bereiche fallen kaum auf. Im Laufe der Arbeiten hat sich gezeigt, dass der Schadensumfang bedeutend größer ist, als zunächst angenommen wurde. "Die Sanierung



der Fugen wird länger dauern, als ursprünglich geplant. Die ausführende Firma ist aber bestrebt, vor Jahreswechsel die Arbeiten so weit abzuschließen, dass das Gerüst abgebaut werden kann – und somit die

Durchfahrt durch den Torbogen wieder möglich ist", erklärt MKS-Bauleiterin Tanja Sommerfeld. Die Montage des ersten Katzenpaares wird dann voraussichtlich Anfang 2026 erfolgen.

ORIGINAL

FINDEN SIE DIE FEHLER ...

...und gewinnen Sie
3x2 Karten für das
GOP-Varieté

Unser Bilderrätsel zeigt diesmal den historischen Hülsmannshof, der aktuell umgebaut wird, mit vorgelegertem Teich. Insgesamt haben sich hier **fünf Fehler** eingeschlichen, die es zu entdecken gilt.

Bitte die Bildabweichungen im unteren Motiv markieren und als Original oder Kopie an uns senden:

Margarethe Krupp-Stiftung
Altenau 2
45149 Essen
oder digital:
gewinnspiel@margarethe-krupp-stiftung.de

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder aus dem Team der Margarethe Krupp-Stiftung sowie deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen.

Einsendeschluss:
12. Januar 2026



FÄLSCHUNG



News II

Auflösung Suchbild Band 17 —

GEWINNER FREUEN SICH AUF DAS GOP-VARIÉTÉ ...

Es war wieder einmal nicht einfach, alle sechs Fehler ausfindig zu machen, zumal es sich diesmal um gleich zwei Suchbilder handelte.

Unsere Gewinner kamen allen Fällschungen in Band 17 auf die Spur und können sich über Eintrittskarten für das GOP-Varieté freuen.

Gewonnen haben (v.l.): Madeleine Kelly und Rainer Rettinger, Martin Stegmüller und Ulrike Löschmann. Stiftungsvorstand Michael Flachmann und Prokurist Jochen Biefang gratulieren!



... UND HIER
DIE LÖSUNG
DES RÄTSELS:

Greenliving als grünes Zuhause für die Zukunft

Das Neubauprojekt Greenliving der Margarethe Krupp-Stiftung nimmt weiter Gestalt an, stellt das Team aber auch vor Herausforderungen. Zeitgleich mit dem Druck dieses Magazins wurden die Aushubarbeiten für das neue Quartier am Helgolandring fertiggestellt. In rund 4,50 Metern Tiefe stieß man auf feste Felsgestein. „Seitdem arbeitete der Bagger nicht nur noch mit der Schaufel, sondern auch mit dem Presslufthammer“, berichtet der Projektverant-

wortliche der MKS, Tobias Thiele. Die Arbeiten sind aufwendig, aber notwendig, um die Basis für die nächsten Schritte zu schaffen. Das Fundament für den Baukran soll noch in diesem Jahr gegossen werden.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Grundleitungen unter der künftigen Bodenplatte. Deren Herstellung ist der nächste große Meilenstein. Dann kann man auch einen detaillierten Zeitplan abstimmen. „Genaue Angaben

können wir erst machen, wenn wir aus dem Dreck sind, sprich: die Bodenplatte gegossen ist“, erklärt Thiele. Da dies in der kälter werdenden Jahreszeit erfolgen wird, spielt die Witterung eine entscheidende Rolle: „Bei Frost geht das natürlich nicht mehr.“ Auch in Sachen Energieversorgung tut sich einiges vor Ort. Die Fernwärmeleitungen sind bereits rund um das künftige Gebäude und fast komplett bis zum alten Heizwerk an der Sommerburgstraße verlegt.



NACHHALTIGE UND SOZIALE QUARTIERSENTWICKLUNG

„Als nächster Schritt steht hier die Nutzung des Kraftwerks an“, erläutert Tim Schwede von der MKS. „Es wird künftig als Verteilerstation dienen und die Fernwärme von der Hauptleitung aus in unseren Bestand auf der ‐Neuen‐ Höhe einspeisen.“

Mit dem Leuchtturmprojekt Greenliving entstehen insgesamt 49 Wohnungen, eine 5-zügige KiTa, zwei Senioren-WGs, eine Tagespflege und ein Quartierstreffpunkt – alles unter dem Leitgedanken nachhaltiger und sozialer Quartiersentwicklung.

Trotz der aktuellen Herausforderungen bleibt das Ziel klar: ein grünes, lebenswertes Zuhause für die Zukunft!

Fairteiler schont Ressourcen



Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath (li.) und Barbara Brosch vor dem Fairteiler.

Die Margarethenhöhe hat einen Fairteiler. Das liebevoll gestaltete Holzhaus an der Ecke Altenau/Wortbergrode füllt sich regelmäßig mit Lebensmitteln, die noch verwertbar sind. Zwischen 6 und 20 Uhr können diese dort sowohl abgegeben, als auch kostenlos mitgenommen werden. Regale und Kühlschrank sind öffentlich zugänglich und werden von zahlreichen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlichen gepflegt.

DIE GEMEINSCHAFT AUF DER HÖHE STÄRKEN

Zusammen mit der Initiative Foodsharing und der Margarethe Krupp-Stiftung möchte das Fairteiler-Team um Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath von der Emmaus Gemeinde dabei helfen, Lebensmittel zu retten, weiterzuvermitteln und die Gemeinschaft auf der Höhe zu stärken. Sinn und Zweck ist es, Ressourcen zu schonen und der Verschwendug von Lebensmitteln entgegenzuwirken. Barbara Brosch ist eine von zahlreichen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlichen,

denen der Fairteiler eine Herzensangelegenheit ist. Sie wohnt mit ihrer Familie am Kleinen Markt und fühlt sich ihrem Stadtteil sehr verbunden. Aktiv in der Emmaus-Gemeinde war für sie klar, dass sie sich für dieses Projekt gerne engagiert: "Jeder hat sicher schon einmal erlebt, dass man in den

Urlaub fährt und nicht weiß, wohin mit noch guten Lebensmitteln. Sicher gibt es auch hier auf der Margarethenhöhe Familien, die sich nicht alles kaufen können und sich über die dort abgegebenen Lebensmittel freuen", ist sie überzeugt. Infos zum Fairteiler per Mail unter: anne-berit.fastenrath@ekir.de



News III



Mehr Komfort und weniger Arbeit —

VOM HAUS IN EINE GEMÜTLICHE WOHNUNG

Sicher und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Das ist der Wunsch der allermeisten Menschen im Alter. Besonders dann, wenn das Haus oder die Wohnung zu groß werden. Iris und Winfried Adorf mussten zwar etwas überlegen, aber dann fiel ihnen die Entscheidung am Ende doch leicht und sie zogen nach 53 Jahren aus ihrem Haus Im Sonnenblick in den Neubau Am Lehnsgrund. "Wir bereuen den Schritt überhaupt nicht und sind froh, dass nun Platz für eine neue Familie mit Kindern in unserem ehemaligen Zuhause ist." Nun lebt das Rentnerpaar auf 66 Quadratmetern mit großer Terrasse, viel weniger Arbeit mit dem Haushalt, lieben Nachbarn, einer neuen zeitgemäßen Ausstattung inklusive Fußbodenheizung.



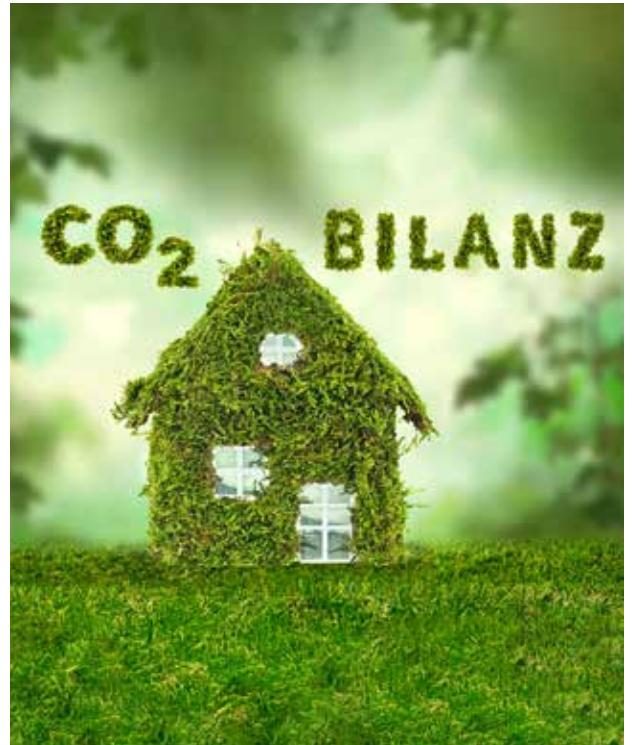
Waldpark Lehnsgrund — NEUER MAGNET DER STIFTUNG

Er ist der zweite im Bunde: Der neue Magnet der Margarethe Krupp-Stiftung aus der Reihe "Unsere Margarethenhöhe" ist da und könnte einen Platz am heimischen Kühlschrank oder auch am Magnetboard im Büro finden. Als Motiv wurde der Neubau am Lehnsgrund gewählt. Zu sehen sind die neue Verwaltung mit Vorplatz und die angrenzenden Wohnhäuser. Wer sich für den neuen Magneten interessiert, kann diesen am MKS-Empfang an der Altenau 2 für 3,50 Euro käuflich erwerben.

STIFTUNG ERSTELLT NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Stiftung dokumentiert jährlich ihre Projekte in einem Nachhaltigkeitsbericht. Das Unternehmen richtet sich damit zukunftsorientiert aus. "Nachhaltigkeit ist eine Verantwortung, die wir als Stiftung ernst nehmen und sukzessive in alle Bereiche unseres unternehmerischen Handelns integrieren", betont MKS-Vorstand Michael Flachmann. Zentrales Ziel ist die Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 und die damit verbundene Reduktion der CO₂-Emissionen, der schonende Umgang mit Ressourcen, die Schaffung neuen Wohnraums und die Förderung des Gemeinwesens auf der Margarethenhöhe.

In diesem Zusammenhang ein Hinweis in eigener Sache: Zukünftig wird es vorrangig eine digitale Version dieses Magazins geben. Es wird eine Benachrichtigung verschickt, sobald es online abrufbar ist. Wer weiterhin eine Printausgabe möchte, kann diese in der Geschäftsstelle der Stiftung, Altenau 2, abholen.



Klimaneutralität ist ein wichtiger Eckpfeiler im Rahmen des MKS-Nachhaltigkeitsberichtes.

DIGITALPROJEKT IST FAST ABGESCHLOSSEN

Das Digitalprojekt auf der Margarethenhöhe schreitet zügig voran. Inzwischen sind nahezu alle Glasfaserkabel verlegt, und die beiden Verteilerstationen am Ginsterweg und Wangerogeweg wurden aufgestellt. Damit ist ein wesentlicher Abschnitt des Projekts abgeschlossen, das den Stadtteil mit einer modernen digitalen Infrastruktur ausstattet.

MKS-Projektleiter Tim Schwede teilt mit, dass bereits über 70 Prozent der Wohneinheiten an das neue Glasfasernetz angeschlossen sind. Die verbleibenden Anschlüsse sollen im ersten Halbjahr 2026 fertiggestellt werden.

Für die Bewohner bedeutet das eine deutlich schnellere Internetverbindung. Die neue Infrastruktur schafft die Voraussetzung für zeitgemäßes Arbeiten, Lernen und digitale Dienstleistungen im Alltag. Langfristig wird die Glasfaser-technik auch Entwicklungen wie Smart-Home-Anwendungen oder eine effizientere Energienutzung unterstützen.



Stiftung und Stadtwerke starten Solarprojekt

"Es ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität", betont Stiftungsvorstand Michael Flachmann und freut sich beim Solarprojekt auf der "Neuen" Höhe über eine erneute Kooperation mit den Stadtwerken Essen.



Die Gerüste sind mittlerweile wieder abgebaut und die PV-Module auf den Dächern installiert worden

Thorben Buchholz vom Photovoltaik-Management der Stadtwerke, MKS-Prokurist Jochen Biefang, Stiftungsvorstand Michael Flachmann und Christian Veit, Leiter Geschäftsfeldentwicklung und Individualkundenlösungen, freuen sich über die Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.).
Foto: Stadtwerke Essen



Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Essen ist für die Margarethe Krupp-Stiftung nicht neu: Nach dem Projekt "Margarethenstrom" folgten die Wallboxen in der Tiefgarage des Neubaus am Lehnsgrund für Mieterinnen und Mieter und die Verwaltung. Jetzt ist ein Pilotprojekt auf der „Neuen“ Höhe gestartet.

Insgesamt 40 Hausdächer werden mit Photovoltaikmodulen bestückt, um den Mieterinnen künftig grünen Strom direkt vom „eigenen Dach“ anbieten zu können. Gestartet wurde zunächst an der Borkumstraße 2, 4, und 6, einem Haus mit drei Eingängen.

Die Margarethe Krupp-Stiftung hat die notwendigen Voraarbeiten erledigt,

die Statik des Daches geprüft und die passenden Anschlüsse gelegt. Die Module sind bereits auf dem Dach. Die Stromzähler für die PV-Anlage im Haus sind verlegt – aufgeschaltet wird alles Anfang nächsten Jahres.

KLIMANEUTRALITÄT ALS WICHTIGER SCHRITT

"Die Energiewende kann nur gelingen, wenn einerseits alle dazu beitragen und andererseits notwendige Projekte mit starken, zuverlässigen Unternehmen partnerschaftlich umgesetzt werden."

Eines dieser Projekte ist die dezentrale Energiegewinnung/Stromerzeugung

auf geeigneten Dächern", betont Stiftungsvorstand Michael Flachmann. Eine Infoveranstaltung für Mieterinnen und Mieter seitens der Stadtwerke Essen hat bereits stattgefunden.

"Es wird ein günstiges Tarifangebot geben und jeder kann letztendlich selbst entscheiden, ob er es annimmt", erklärt Michael Flachmann. Generell gilt beim grünen Strom vom Dach: Was nicht verbraucht wird, das wird ins allgemeine Netz eingespeist.

"Klimaneutralität bedeutet für uns einen wichtigen Schritt in die Zukunft", erklärt Michael Flachmann: "Je kürzer die Wege von der Erzeugung zur Nutzung sind, umso besser!"

Kunstkalender mit Dias aus den 50er Jahren



Im Jahr 1998 hat Manfred Raub seinen ersten Kalender herausgebracht und er freut sich über das neue Exemplar für 2026 (Foto li.). Ein Kalenderblatt zeigt zum Beispiel die Kirmes auf dem Kleinen Markt (Foto oben).

Alle zwei Jahre gibt Manfred Raub, Mitbegründer des Kunstskeires Margarethenhöhe, einen Kalender mit Motiven aus dem Stadtteil heraus, der im Laufe der Jahre auch viele auswärtige Liebhaber gefunden hat.

Der Künstler Manfred Raub lebt bereits seit Mitte der 70er Jahre auf der Margarethenhöhe und betätigt sich auch ehrenamtlich in der Bürgerschaft. Regelmäßig ist er als Gästeführer unterwegs und hat somit das Wissen, um zu jedem Kalenderblatt auch die passenden Hintergrundinfos zu geben. Seit dem Jahr 2000 leitet Manfred Raub in seinem Atelier am Laubenweg zu-

sammen mit Marcus Freise Malkurse für Erwachsene. Der 72-Jährige legt Wert auf die Vielfalt der Motive und eine Entwicklung hinsichtlich der Gestaltung seiner Kalender.

MANFRED RAUB LIEFERT AUCH HINTERGRUNDINFOS

"Nachdem ich mit Ölmalerei und Zeichnungen der bekannten Orte auf der Margarethenhöhe angefangen habe, konzentriere ich mich nun auf alte Dias aus den 50er Jahren – und das kommt sehr gut bei den Liebhabern meiner Kalender an", erklärt Raub. Sehr beliebt sind auch die klappbaren Postkarten mit Ölbildern, die im Künstlerkreis der

Bürgerschaft entstanden sind. Diese Motive finden sich auch in den alten Kalendern von der Margarethenhöhe der letzten Jahre wieder. Die Karten werden alljährlich bei Festivitäten am Stand der Bürgerschaft veräußert, zum Beispiel auf dem Weihnachtsmarkt, wo man auch den neuen Kalender kaufen kann. Erhältlich ist er für das kommende Jahr 2026 noch bis Ende des Jahres auch bei der Papeterie Drange.

Der Erlös aus dem Verkauf geht wie üblich an das Friedensdorf Oberhausen.

Den Kalender gibt es im DIN-A4 und DIN-A3 Format für jeweils 12 bzw. 15 Euro.

News IV

Bürgerschaft — NEUAUFLSTELLUNG UND SPENDE FÜR UKRAINE

Mit der Wahl eines komplett neuen Vorstandes im Januar diesen Jahres hat die Bürgerschaft die Arbeit wieder aufgenommen. So wurde zum Beispiel jüngst ein symbolischer Spendenscheck in Höhe von 2.600 Euro an den Verein Deutsch Ukrainische Freundschaft Essen e.V. (DUFE e.V.) übergeben. Die Spende ist aufgrund von Sammlungen an den Markttagen zusammen gekommen.

"Wir sind wieder gut aufgestellt und schauen positiv in die Zukunft", erklärten die beiden Vorsitzenden Jürgen Mette und Jürgen Malone. Der Verein hat auch in diesem Jahr mit viel Engagement verschiedene Veranstaltung organisiert, zum Beispiel den Kreativmarkt, den Seniorennachmittag oder das Puppentheater für die kleinen Bewohner der Margareshöhe. "Wir freuen uns über jede helfende Hand, denn es steckt viel Arbeit dahinter", so der Vorstand.

Teamwork — ERNEUT ERFOLGREICH BEIM DRACHENBOOT-CUP

Auch in diesem Jahr nahm das Team „Garden City Power“ der Margarethe Krupp-Stiftung am Drachenboot-Cup der Wohnungswirtschaft auf dem Baldeneysee teil. Bei bestem Wetter und mit viel sportlichem Ehrgeiz stellte sich die Mannschaft der starken Konkurrenz und zeigte erneut großen Teamgeist. Die 18-köpfige Bootscrew mit Trommler wurde vom engagierten Unterstützer-Team an Land lautstark angefeuert.

„Von insgesamt 32 gemeldeten Teams konnten wir schließlich den vierten Platz belegen“, berichtet Stiftungsvorstand Michael Flachmann stolz. Besonders freut ihn, dass neben der sportlichen Leistung auch der gemeinsame Spaß und die großartige Stimmung innerhalb des Teams im Mittelpunkt standen. „Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Motivation, Energie und Zusammenhalt unsere Mannschaft an den Start gegangen ist“, betont er.



Bei der symbolischen Scheckübergabe:
v.l.n.r.: Jürgen Malone und Jürgen
Mette von der Bürgerschaft, Roger Schi-
manski und Dietmar Gohla vom Verein
Deutsch Ukrainische Freundschaft
Essen. Foto: Sonja Mersch, diehoehe.de



Am Empfang alles im Blick

Folke Dahms (links) begrüßt ihre Nachfolgerin Natalie Elberfeld am Empfang. Andreas Elberfeld ist schon etwas länger bei der Stiftung beschäftigt.



Die ausgebildete Bauzeichnerin Folke Dahms war knapp elf Jahre lang "das Gesicht am Empfang" der Stiftung. In ihr Ressort fielen zudem die Bereiche allgemeine Mietangelegenheiten und Wohnungsübergaben, Gästewohnungen, Fahrradgaragen, Hochbeete und Materialbeschaffung. "Es war stets ein gutes Miteinander", zieht sie anlässlich des Übergangs in die Altersteilzeit Bilanz. "Was mir besonders gut gefallen hat, war der Umgang mit Menschen. Ich habe hier sehr viel Schönes erlebt."

Neu im Team der Stiftung ist mit Herzlichkeit und Know-how das Ehepaar Elberfeld. Seit dem Spätsommer begrüßt Natalie Elberfeld die Besucherinnen und Besucher am Empfang an der Altenau 2 – und das mit einem Lächeln, das sofort gute Laune macht. Die gebürtige Essenerin bringt genau die Herzlichkeit mit, die man sich an dieser Stelle wünscht. Kein Wunder, dass sie sich schnell eingelebt hat. „Die Kollegen haben mich ganz toll aufgenommen

und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich“, erzählt sie. Vor ihrem Start war Natalie Elberfeld zehn Jahre in ähnlicher Funktion tätig und fühlte sich auch dort wohl. Trotzdem fiel ihr der Wechsel leicht. Nicht zuletzt, weil ihr einige Stiftungs-Gesichter durch die Drachenbootregatta auf dem Baldeneysee bereits vertraut waren. Heute genießt die Mutter eines Teenagers ihren neuen Arbeitsplatz in vollen Zügen.

MIT HERZLICHKEIT UND KNOW-HOW

Auch hinter den Kulissen gibt es tatkräftige Unterstützung: Seit Oktober vergangenen Jahres verstärkt Andreas Elberfeld das Team der Stiftung und das in einer ganz besonderen Rolle. Auf Eigeninitiative bewarb er sich als Objektbetreuer und Hausmeister und überzeugte im persönlichen Gespräch so sehr, dass eigens für ihn eine neue Stelle geschaffen wurde. Der gelernte Elektriker bringt 15 Jahre Erfahrung aus der Wohnungswirtschaft mit und füllt

seine Aufgabe mit viel Herzblut aus. Wo immer ein Problem im Bestand auftritt, ist er zur Stelle. „Ich bin Handwerker durch und durch und helfe gerne Menschen. Auch die Arbeit mit den Kollegen bereitet mir große Freude“, unterstreicht Elberfeld.

Neben Reparaturen übernimmt er Wohnungsübergaben und -abnahmen, behält den Bestand im Blick und reagiert sofort, wenn etwas nicht stimmt. Mit viel Akribie kümmert er sich um alle großen und kleinen Aufgaben und hat dabei stets ein offenes Ohr für die Mieterinnen und Mieter.



Neuer Schulleiter an der Waldlehne



Frank Tollmien freut sich über die Verbundenheit der Menschen auf der Höhe.

Die Margarethenhöhe ist mehr als nur ein Stadtteil. Sie ist ein Ort, an dem Nachbarschaft gelebt wird. Mittendrin im Grünen, liegt die Schule an der Waldlehne, seit Generationen Herzstück des Viertels. Für den neuen Schulleiter Frank Tollmien ist die Margarethenhöhe kein unbekannter Ort. Er hat hier selbst einige Jahre gelebt und weiß, wie eng die Menschen miteinander verbunden sind.

„Ich wusste, was mich erwartet. Diese Schule ist ein besonderer Teil eines ganz besonderen Stadtteils“, sagt er. Genau das hat ihn gereizt: Teil dieser Gemeinschaft zu sein, Kinder zu begleiten und die Schule mit vielen engagierten Menschen weiterzuentwickeln. Seit dem 1. August trägt Frank Tollmien die Verantwortung für rund 340 Kinder, ein großes Kollegium und zahlreiche Mitarbeitende aus Ganztags, Betreuung und Verwaltung. „Es war der Reiz einer

neuen Herausforderung“, erzählt er. „Ich habe bislang alle zehn bis zwölf Jahre etwas Neues begonnen und jetzt war es wieder soweit.“ Zuvor leitete er die Schule an der Heinrich-Strunk-Straße in Altendorf. Mit der Waldlehne übernimmt er nun eine deutlich größere Einrichtung. Auch das war ein Anreiz. Der 62-Jährige ist Pädagoge durch und durch.

SCHULE DARF NICHT STEHENBLEIBEN

Als Erziehungswissenschaftler war er in der Lehrerausbildung an den Universitäten Essen und Köln tätig, legte später noch ein Studium der Sonderpädagogik nach und wechselte schließlich die Perspektive: vom Hochschulbetrieb in die Schule.

Schon vor seiner offiziellen Amtsübernahme war er stundenweise an der Waldlehne tätig, der Start fiel ihm daher leicht. Neben seiner Arbeit als

Schulleiter engagiert sich Tollmien im Personalrat Grundschule der Stadt Essen und in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. In der Freizeit kann man ihn auf dem Fahrrad oder mit einem spannenden Buch in Händen antreffen. Und wie sieht er die Zukunft der Schule? „Schule ist ein System, das nicht stehen bleiben darf. Wir müssen unseren Bildungsauftrag immer wieder überprüfen und anpassen. Für das Beste der Kinder.“ Aktuell arbeitet das Kollegium am neuen Schulprogramm. Schwerpunkte: die Natur vor der Tür, die sportliche Kooperation mit dem TUSEM und das soziale Miteinander. Alles passend zur Margarethenhöhe. Und ein weiteres Highlight wirft schon jetzt seine Schatten voraus: Das 100-jährige Bestehen der Schule, das voraussichtlich 2028 groß gefeiert wird. Eine lange Geschichte, die nun mit Frank Tollmien ein neues Kapitel aufschlägt.

FEIERABENDMARKT GEHT ERFOLGREICH INS VIERTE JAHR



Die Nachfrage nach entspannten, genussorientierten Feierabendmärkten in Essen ist groß. Das zeigt sich auch am Erfolg des Feierabendmarktes auf der Margarethenhöhe. Den Menschen eine neue Möglichkeit zu geben, bei gutem Essen und Trinken, bei netten Gesprächen in besonderer Atmosphäre gemeinsam den Tag ausklingen zu lassen, kommt sehr gut an. Nach der gelungenen Premiere 2023 geht die Veranstaltung nun in 2026 bereits ins vierte Jahr. Neuerung: Der Markt findet nur noch einmal monatlich an jedem zweiten Mittwoch statt. Die Besucher können sich auf erholsame und gesellige Stunden im historischen Ambiente des Kleinen Marktes freuen. Das kulinarische Angebot der rund 15 Händler reicht von Feinkost, Fisch, Suppen, Hamburgern, Hot Dogs, Flammkuchen, frittierten Spezialitäten über Crepes, Waffeln und Erfrischungsgetränken bis zur Cocktail-Bar.

GROSSE FEIER: 75 JAHRE BÜRGERSCHAFT

Für die Mitglieder der Bürgerschaft steht fest: Auf der schönen Margarethenhöhe wohnen zu dürfen, ist etwas ganz Besonders und es lohnt sich, sich für die Menschen und den Stadtteil einzusetzen. Zum 75-jährigen Bestehen der Bürgerschaft Margarethenhöhe gab es im Sommer ein großes Fest auf dem Kleinen Markt. Mit dabei: Ehrenmitglied Rixa Gräfin von Schmettow, der Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung Michael Flachmann sowie Bürgermeister Rudolf Jelinek. In ihren Grußworten lobten die Ehrengäste das Engagement der Vereinsmitglieder.





Wir Kinder von der Margarethenhöhe

Gewinnspiel — **WIR VERLOSEN
WIEDER ZWEI SPIELE
"LABYRINTH: TEAM EDITION"**



Auf der Margarethenhöhe gibt es viele interessante Dinge zu entdecken. Zum Beispiel lustige Keramikfliesen mit Motiven, die Kinder beim Spielen im Garten zeigen.

Auf den bunten Fliesen sind fröhliche-Jungen zu sehen, die sich amüsieren, zum Beispiel mit einem Rad oder einem Ball. Zu sehen ist auch ein kleines Mädchen, das sich an einer hübschen bunten Blume erfreut.

An einem anderen Haus erkennt man ebenfalls Fliesen mit kindlichen Darstellungen: einen Jungen mit einem Reifen, ein Mädchen mit einer Puppe und eines, das eine Grubenlampe hält. Kennt Ihr die Motive, wo sind sie zu sehen?

- A An der Wortbergrode und im Lehnsgrund
- B Am Ginsterweg und Im Stillen Winkel
- C Am Gehölz und am Hauxplatz
- D In der Metzendorfstraße und Zur Eibe

Schreibt eure Antwort bis zum 12. Januar 2026 per Postkarte an die

Margarethe Krupp-Stiftung

Altenau 2

45149 Essen

oder sendet uns eine E-Mail an
gewinnspiel@margarethe-krupp-stiftung.de

Unter allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Margarethenhöhe — PRÄDIKAT "KINDERFREUNDLICHER STADTTEIL"



Schon zum zweiten Mal wurde die Margarethenhöhe zum „Kinderfreundlichsten Stadtteil“ gekürt. Dies ergab der Stadtteil-Check der WAZ, bei dem sich fast 5000 Essenerinnen und Essener beteiligten. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Margarethenhöhe haben ihrer Heimat wenig überraschend die beste Note aller 50 Essener Stadtteile gegeben. Viele Familien, die auf der Höhe leben, können sich gar nicht mehr vorstellen, an einem anderen Ort zu wohnen.

Service

Diese Fachunternehmen stehen bei entsprechender Notwendigkeit an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung. Notdiensteinsätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren, sind vom Mieter selbst zu tragen.

Abflussreinigung

Brauco Rohr- und Umweltservice Ruhr GmbH
Am Hellweg 8
44805 Bochum
Tel. 0234.974 84 84 8

RRR24 GmbH, Abfluss-, Kanal- und Rohrreinigung
Hölscherstr. 29
47167 Duisburg
Tel 0800.828 0800

Aufzüge

OTIS
Heinrich-Held-Str. 16 – 45133 Essen
Tel. 0201.810 460

Dachdecker

Peter Sänger
Hüller Str. 59
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209.813 529

Elektro

Diga Service GmbH
Hängebank 13, 45307 Essen
Tel. 0201.56 06 200

Hübner GmbH
Steile Str. 19 – 45149 Essen
Tel. 0201.714 188

Fernsehen

MMKS GmbH
Rombacher Hütte 18 – 44795 Bochum
Tel. 0234.943 315 0

Heizung | Sanitär

P&R-Bedachungen
Hochfeldstr. 154
45307 Essen
Tel. 0201.83 777 674

Assemacher
GmbH,
Steile Str. 28 –
45149 Essen
T. 0201.877 766 0

HG. Backhaus GmbH
Krayer Str. 169 – 171
– 45307 Essen
T. 0201.59 22 99-0

Diga Service
GmbH
Hängebank 13 –
45307 Essen
T. 0201.56 06 200

Wolter GmbH
Middelicher Str.
299 – 45892 GE
T. 0174.345 666 6

Schädlinge

Kampermann & Söhne
Schädlingsbekämpfung
Sellerbeckstr. 41 – 45475 Mülheim a.d.R.
Tel. 0208.996 840

Schlüsseldienst

FTT Nitz e.K., Lührmannwald 49,
45149 Essen
Tel. 0157.520 89 027



Impressum

Die Margarethenhöhe

Das Kundenmagazin
der Margarethe Krupp-Stiftung
Band 18 | Dezember 2025
Herausgeber und Redaktionsadresse:
Margarethe Krupp-Stiftung
Altenau 2, 45149 Essen,
Tel. 0201.871 080
info@margarethe-krupp-stiftung.de
www.margarethe-krupp-stiftung.de

Besuche die
margarethe_krupp_stiftung
auf Instagram!



Verantwortlich: Vorstand Michael Flachmann

Redaktion und Produktion:
2plus2-Kommunikation UG, Essen

Texte: Heidi Hagemann, Petra de Lanck
Fotos: Heidi Hagemann, Petra de Lanck
André Schuster, Stadtwerke Essen, Stadt Essen

Druck: Freiraum-Druck GmbH, Dinslaken